

Erfahrungsbericht
University of Melbourne
2008/2009

1. Einleitung

Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch, dass du ausgewählt wurdest, das Abenteuer Direktaustausch mitzuerleben! Es steht dir ein unvergessliches Jahr bevor, das dir für immer in Erinnerung bleiben wird. Obwohl du bald selbst „the place to be“ – Melbourne kennen lernen und deine eigenen wertvollen Erfahrungen machen wirst, möchte ich mit meinem Erfahrungsbericht schon einmal versuchen, dich ein wenig auf diese Zeit einzustimmen und dich vorab mit den wichtigsten Informationen zu versorgen.

2. Reisevorbereitung

Du hast gedacht, deine Bewerbung um das Direktaustausch-Stipendium war anstrengend, dann mach dich auf was gefasst, denn jetzt geht's erst richtig los!

Nachdem dich das Team des Auslandsamtes der FU auserwählt hat, wirst du von ihnen bei der University of Melbourne als geeigneter Kandidat für das *Exchange Program* vorgeschlagen. Wenn die Zuständigen an der Melbourne Uni der gleichen Meinung sind, was soweit ich weiß, eigentlich immer der Fall ist, bekommst du von ihnen einen so genannten *Offer Letter*. Diesem Brief ist ein *Acceptance and Payment Agreement* Formular beigelegt. Das solltest du so schnell wie möglich ausfüllen und zurückschicken und außerdem den *Overseas Student Health Cover* (OSHC) Beitrag (ca. A\$370 für 12 Monate) überweisen. Dabei handelt es sich um die obligatorische Krankenversicherung der Uni, die jeder Student aus Übersee abschließen muss, der sich länger als drei Monate im Land aufhält. Erst wenn die Zahlung und das Formular an der Melbourne Uni eingegangen sind, bekommst du dein *Confirmation of Enrolment Certificate*, welches du zur Beantragung deines Visums benötigst. Das Visum kannst du im Internet auf <http://www.immi.gov.au/students/students/575-1/> beantragen (Kosten ca. A\$550). Die medizinische Untersuchung von einem Vertragsarzt, die früher für ein Visum notwendig war, ist heute nicht mehr erforderlich. Bei dem Visum handelt es sich um ein elektronisches Visum, was bedeutet, dass man keinen Aufkleber mehr im Pass bekommt. Falls du diesen jedoch trotzdem haben möchtest, kannst du ihn dir noch nachträglich in Melbourne besorgen. Das ist zwar eigentlich nicht notwendig, aber sinnvoll, wenn man sich für einen Nebenjob in Melbourne bewerben möchte und beim zukünftigen Arbeitgeber nachweisen muss, dass man im Besitz eines gültigen Visums ist. Außerdem braucht man, um nebenbei arbeiten zu können, keine zusätzliche Arbeitserlaubnis mehr. Diese ist seit 26. April 2008 im Studentenvisum inbegriffen.

Um den Flug solltest du dich so früh wie möglich kümmern, denn bekanntlich wird es immer teurer, je näher der Abflugtag rückt. Wer auf Nummer sicher gehen will, dass auch wirklich alles mit dem Austausch klappt, sollte allerdings warten, bis er den *Offer Letter* bekommen hat, da sich die University of Melbourne theoretisch die Möglichkeit vorbehält, den vom Auslandsamt vorgeschlagenen Kandidaten abzulehnen.

Desweiteren solltest du dich auf jeden Fall um Auslands-BAFöG bemühen. Das bekommt man auch, selbst wenn man für das normale BAFöG nicht berechtigt ist. Für ein Studium in Australien ist das Studentenwerk Marburg zuständig. Erste Informationen bekommt man auf deren Internetseite <http://www.studentenwerk-marburg.de/finanzierung/auslandsfoerderung.html>. Das Auslands-BAFöG umfasst nicht nur monatliche Unterhaltszahlungen, sondern es werden zusätzlich auch die Flugkosten zurückerstattet. Also, der bürokratische Aufwand lohnt sich auf jeden Fall.

Obwohl die Krankenversicherung der Uni (OSHC) die meisten medizinischen Behandlungen und Krankenhausleistungen abdeckt, empfiehlt es sich, noch eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abzuschließen, da z.B. Kosten für zahnärztliche Behandlungen

nicht übernommen werden. Diese kann man relativ günstig (ca. 20€ pro Monat) z.B. bei der DKV abschließen und ist dann auch außerhalb von Australien, wie etwa in Neuseeland oder Asien versichert.

Ein weiterer Punkt auf der „to-do“-Liste der Reisevorbereitungen ist die Beurlaubung und Befreiung von den Semesterticketkosten an der FU. Mit der *Confirmation of Enrolment* kannst du dich für dein Auslandssemester im Immatrikulationsbüro der FU beurlauben lassen. Die Semesterticketkosten können dann auch zurückerstattet werden.

Falls du vorhaben solltest, in Australien Auto zu fahren, ist es ratsam, sich einen internationalen Führerschein im Bürgeramt zu besorgen. Dieser ist nur in Kombination mit dem deutschen Führerschein gültig. Es ist offiziell Pflicht in Besitz eines internationalen Führerscheins zu sein, wenn man sich in Australien hinter das Steuer setzt, allerdings wurde ich in der ganzen Zeit nie danach gefragt.

Was sich jedoch als wirklich sinnvoll erwiesen hat, war mein Konto bei der Deutschen Bank. Diese ist nämlich Partnerbank von *Westpac*, eine der größten Banken in Australien, und daher kann man mit seiner Deutschen Bank Karte an allen *Westpac* Geldautomaten (genannt ATM) kostenlos Geld abheben. Ich hatte dieses Konto extra für meinen Australienaufenthalt eröffnet und daher noch eine Mastercard gratis dazu bekommen. Eine Kreditkarte ist wirklich unverzichtbar in Australien.

Außerdem solltest du dich informieren, ob dein Handy für andere SIM Karten gesperrt ist und es gegebenenfalls entsperren lassen, was hier in Deutschland kostenlos ist. Man kann sein Telefon später auch vor Ort entsperren lassen, allerdings nicht ganz legal und zu horrenden Preisen. Du brauchst dein Handy aber so schnell wie möglich für die Wohnungssuche.

Abschließend fällt mir noch zum Thema Reisevorbereitung ein, dass du bei deiner Fluggesellschaft nach kostenlosem Übergepäck fragen kannst. Dazu musst du nur nachweisen, dass du zum Studieren ins Land einreist und deswegen mehr Gepäck benötigst. Ich bin mit Thai Airways geflogen und durfte 30 kg statt der üblichen 20 kg mitnehmen.

3. Ankunft in Melbourne

Wer sich nicht bereits von Deutschland aus eine dauerhafte Unterkunft gesucht hat (was meiner Erfahrung nach relativ schwierig ist) bzw. niemanden in Melbourne kennt, bei dem er fürs Erste unterkommen kann, verbringt sicherlich seine ersten Nächte in einem Hostel bzw. Hotel. Es ist sinnvoll, sich sein Bett/Zimmer für diese Zeit schon von Zuhause aus zu buchen, um gleich einen direkten Anlaufpunkt nach der langen Reise in Melbourne zu haben. Es gibt auch einen Abholservice der Uni, den ich allerdings für nicht notwendig halte. Denn der sogenannte *Skybus* fährt vom Flughafen direkt in die City. Eine einfache Fahrt kostet ca. A\$16 und endet an der Southern Cross Station. Dieser Bahnhof ist sehr zentral gelegen und man kann von dort leicht die diversen Unterkünfte im *Central Business District* (kurz CBD), der Innenstadt, erreichen. Das *Skybus* Unternehmen bietet zusätzlich einen speziellen *Hotel Shuttle Service* an, den du auf jeden Fall nutzen solltest. Dieser ist im einfachen Fahrpreis des Flughafentransfers mit inbegriffen und erspart einem damit die Suche nach dem Hotel bzw. das Geld für ein Taxi. Angekommen am Bussteig der *Southern Cross Station* findest du dort ein unübersehbares rotes Box Office von *Skybus*, wo du lediglich dein Ticket vorzeigst, sagst zu welchem Hotel/Hostel du möchtest und dann sitzt du auch schon im nächsten Shuttlebus, der dich direkt vor der Tür deines Hotels absetzt. Du wirst schnell die Erfahrung machen, dass die meisten Australier sehr freundlich und hilfsbereit sind und viele Dinge locker und unkompliziert handhaben. Meine erste Bleibe in Melbourne war das *Hotel Backpack* in der Franklin St, das ich wirklich überhaupt nicht empfehlen kann. Nachdem ich meine ersten drei Nächte dort überstanden hatte, bin ich in das *Melbourne International Backpackers* in der Elizabeth St Ecke Franklin St umgezogen. Dieses Hostel ist mit Sicherheit auch keine Luxusherberge, aber es liegt in Gehweite zur Uni und das Preis- Leistungsverhältnis ist in Ordnung. Generell bietet es sich auf jeden Fall an, mindestens zwei Wochen vor Beginn der

Orientierungswoche in Melbourne anzukommen, damit man noch genug Zeit hat, sich eine Wohnung zu suchen und einen ersten Eindruck von der Stadt zu bekommen. Vor allem in der Zeit vor Beginn des neuen Semesters sind Zimmer in Uninähe heiß begehrt und man sollte schon etwas Zeit einplanen, um eine geeignete Unterkunft zu finden.

4. Wohnungssuche

In meiner Zeit in Melbourne habe ich in zwei verschiedenen Bezirken gewohnt und kann nur jedem eindringlich ans Herz legen, sich wirklich eine Bleibe in der Nähe der Uni zu suchen. Die klassische WG in einer großen Altbauwohnung wie in Berlin gibt es in Melbourne nicht. Man wohnt in der Regel in sogenannten *Shared Houses*. Das bedeutet, dass man sich ein komplettes Haus mit mehreren Leuten teilt. Ich habe im ersten Semester in einem solchen Haus in *West Brunswick* gewohnt, was etwa eine halbe Stunde mit der Tram von der Uni und dem CBD entfernt liegt. Das klingt für Berliner Verhältnisse nicht weit weg, aber die Trams in Melbourne bewegen sich im Schneckentempo fort und fahren am Wochenende kaum und nachts gar nicht mehr. Im zweiten Semester habe ich dann in *Fitzroy* ganz nah an der Brunswick St gewohnt. Das war einfach traumhaft. Ich konnte zu Fuß zur Uni gehen und genoss alle Vorzüge des lebendigsten und vielfältigsten Stadtteils von Melbourne. Deswegen mein Tipp: achte wirklich darauf, wohin du ziehst und mit wem du zusammen wohnst, weil dies deine ganze Melbourne Erfahrung prägen wird. Zur Wohnungssuche selbst kann ich auch nur das sagen, was auch in allen anderen Erfahrungsberichten steht. Es gibt verschiedenste Stellen, wo du nach passenden Wohnungsanzeigen Ausschau halten kannst. Das ist zum einen die Wochenendausgabe der *The Age*, der größten Tageszeitung Melbournes, wo ich meine beiden Zimmer gefunden habe. Dann gibt es an der Uni verschiedene schwarze Bretter mit Wohnungsanzeigen, einmal im *Union House*, dem zentralen Treffpunkt auf dem Campus oder im *Baldwin Spencer Building*. Dort befindet sich der *Housing Service* der Uni, der einen u.a. in rechtlichen Fragen bezüglich des Mietvertrags, der Kautions oder Ähnlichem berät. Diesen Service sollte man unbedingt in Anspruch nehmen, wenn man in irgendeiner Weise ein ungutes Gefühl bezüglich des zukünftigen Vermieters hat. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass es auch einige schwarze Schafe auf dem Melbournen Wohnungsmarkt gibt. Eine weitere Möglichkeit ein Zimmer zu finden, ist auf www.gumtree.com.au, einem Internetportal wo jeder so ziemlich alles kaufen und verkaufen kann. Das ist wirklich eine ganz tolle Plattform, vor allem wenn man günstigen Hausrat, ein Auto oder eben ein Zimmer sucht. Aber Achtung, hier tummeln sich auch einige Betrüger. Diese verbergen sich vor allem hinter Wohnungsanzeigen, die zu gut klingen, um wahr zu sein. Sie sind nicht wahr. Aber grundsätzlich kann ich *gumtree* nur empfehlen. Ansonsten findet man auch im Schaufenster der Buchhandlung *Readings* in der 309 Lygon St regelmäßig neue Wohnungsangebote. Die Mietpreise sind in den letzten Jahren allerdings ziemlich stark angestiegen. Das heißt, die in den Broschüren der Melbourne Uni angegebenen Mietpreise, mit denen man zu rechnen hat, entsprechen meiner Erfahrung nach nicht der Realität. Dort rechnet man mit A\$80-A\$100 die Woche für ein Zimmer, was absolut utopisch ist, wenn man nicht extrem weit außerhalb, in einem absolut heruntergekommen Haus wohnen oder sich das Zimmer mit einer anderen Person teilen möchte. Ich habe damals in *Fitzroy* A\$180 die Woche gezahlt und lag damit absolut im Durchschnitt. Du solltest dich also darauf vorbereiten, dass die Mieten im Vergleich zu Berlin um einiges teurer sind und der Standard der Häuser meist etwas niedriger ist.

5. Orientierungswoche

Nachdem du ein schönes Zimmer gefunden hast, kannst du dich voll und ganz in die unzähligen Informationsveranstaltungen und Aktivitäten der Orientierungswoche stürzen. Vorab bietet es sich allerdings an, das *Welcome Centre* zu besuchen, welches bereits eine Woche vor der Orientierungswoche geöffnet ist und vor allem den ausländischen Studenten

die Möglichkeit bietet, sich mit den wichtigsten Informationen einzudecken. Dort bekommst du u.a. auch das Programmheft für die *O-week* und kannst dir schon einmal interessante Veranstaltungen für die kommende Woche raussuchen und dich mit dem Campus vertraut machen. Die *O-week* startet dann mit dem *Academic Advice Day*. Dort findet das *International Student Briefing* statt, in dem alle internationalen Studenten willkommen geheißen werden. Aber aufgepasst, es gibt zwei verschiedene Veranstaltungen, nämlich einmal die für *Internationals* und die für *Exchange/Study Abroad Students*. Da solltest du nochmal genau schauen, dass du nicht (wie ich zunächst) in der Falschen landest. Außerdem finden an dem Tag auch noch alle möglichen fächerspezifischen Infoveranstaltungen statt. Der Dienstag startet mit dem *Host Program*, an dem du auf jeden Fall teilnehmen solltest, auch wenn du vielleicht kein großer Fan von solchen Sozialisierungsveranstaltungen bist. Diese spielerische Tour über den Campus bietet eine super Gelegenheit mehr über die Uni zu erfahren und vor allem nette Leute kennen zu lernen und sich zum Lunch zu verabreden. Auf der Website des *Host Programs* www.services.unimelb.edu.au/transition/ kann man sich vorher informieren, welcher Tourgruppe man zugeteilt wurde. Es ist allerdings auch kein Problem, wenn man einfach zum Treffpunkt (*South Lawn*) kommt und bei irgendeiner nett aussehenden Gruppe mitmacht. Die nächsten Tage der Woche sind voll mit allen möglichen Informationsveranstaltungen. Einige sind speziell für Austauschstudenten, andere richten sich z.B. eher an Studienanfänger. Außerdem besteht die Möglichkeit einen freiwilligen Sprachtest (DELA Test) zu machen, um bei eventuellen Schwächen eine spezielle Förderung in Anspruch nehmen zu können. Weiterhin stellen sich im Laufe der Zeit die verschiedenen *Clubs* und *Societies* der Uni und auch die *Student Union* vor. Neben den ganzen unispezifischen Veranstaltungen, finden auch viele soziale Events statt, wie zahlreiche BBQs, Pub Touren, der Bush Dance und vieles mehr. Deswegen lass dir diese Woche auf gar keinen Fall entgehen, denn es macht riesen Spaß, du lernst nette Leute kennen und bekommst alle Hilfe, die du für die ganzen Formalien und organisatorischen Angelegenheiten benötigst.

6. Unileben

Nach der *O-week* geht das Semester dann offiziell los. Während der ersten zwei Wochen hat man die Möglichkeit, seinen Stundenplan noch einmal zu verändern. Deshalb solltest du dir, wenn möglich, in dieser Zeit noch ein paar andere Lehrveranstaltungen anschauen, die du auch interessant findest, um wirklich die richtige Kurswahl zu treffen. Man erfährt in den ersten Sitzungen, welche Leistungsnachweise über das Semester erbracht werden müssen und wie groß das Lesepensum für das jeweilige Fach sein wird. Dann kann man entscheiden, ob diese Anforderungen für einen zu schaffen sind. Generell fand ich den Lernaufwand für die einzelnen Fächer an der Melbourne Uni wesentlich höher als an der FU. Daher reduzieren viele Studenten in den ersten Wochen ihren Stundenplan von 4 (das ist die maximale Belegung) auf 3 Kurse. Zu jeder Vorlesung findet in der Regel noch ein Tutorium statt, wo die Inhalte noch einmal in kleinem Rahmen diskutiert werden. In meinem ersten Semester habe ich die folgenden 4 Lehrveranstaltungen besucht: *Australia Now*, *Australian Indigenous Studies*, *Globalisation* und *Current Topics in Social Psychology*. Den Stundenplan kann man sich nicht wirklich selbst zusammenstellen. Man wählt seine Fächer und das *Learning Management System* erstellt dann den Stundenplan. Diesen kann man dann zwar noch etwas editieren, aber grundlegende Veränderungen sind eher schwierig, da die Tutorien zu den guten Zeiten meist schon voll sind. Daher hatte ich vor allem im ersten Semester viele Freiblöcke zwischen den Vorlesungen. Aber zum Glück bietet der Campus einige Möglichkeiten sich seine freie Zeit zu vertreiben. Hauptbeschäftigung der meisten Studenten ist es mit Freunden auf der großen Wiese des *South Lawns* zu sitzen oder sich im *Union House* zum Lunch zu treffen. Dann gibt es natürlich die verschiedensten Bibliotheken und Computerkabinette auf dem Campus, wobei man sagen muss, dass die *Baillieu Library* für die Arts Studenten, wie ich einer war, nicht ganz so schön ist. Eine ganz tolle Bibliothek, vor

allem wenn man sich während der Freiblöcke die Zeit vertreiben will, ist die *Rowden Wright Library* im zweiten Stock des *Union Houses*. Allerdings darf man diese nur nutzen, wenn man *Student Union* Mitglied ist. Die Student Union ist die große Studentenorganisation der Melbourne Uni, vergleichbar mit der Asta an der FU. Sie bietet alle möglichen Services an, veranstaltet BBQs und andere Events für die Mitglieder, verleiht Camping Ausrüstung und vieles mehr. Während der *O-week* wird sich die Student Union ausgiebig vorstellen und die Vorteile einer Mitgliedschaft anpreisen. Das Schöne an der Melbourne Uni (im Gegensatz zur Monash Uni) ist, dass sie so zentral gelegen ist. Das bedeutet, dass man zwischendurch einen Abstecher ins CBD machen kann, wenn man keine Lust mehr hat, seine Zeit auf dem Parkville Campus zu verbringen. Es ist beispielsweise nicht sehr weit zur wunderschönen *State Library* direkt gegenüber von der Melbourne Central Station. Auf der Wiese vor der Bibliothek kann man sich herrlich von der Sonne bescheinen lassen, ein Buch oder seine Texte für die nächste Vorlesung lesen und die Menschen beobachten, die die Swanson St hoch und runter laufen. Oder man spaziert die Lygon St entlang und trifft sich dort mit Freunden auf einen Kaffee oder zum Pasta essen. Wie gesagt, die zentrale Lage der Melbourne Uni inmitten der City ist einfach Gold wert. Im zweiten Semester habe ich dann meine Kursanzahl auf drei reduziert und folgende Fächer besucht: *Psychological Research Methods 2*, *Personal and Social Development* und *Introduction to Psychological Disorders*.

7. Lifestyle in Melbourne

Das Leben in Melbourne zeichnet sich vor allem durch die vielen unterschiedlichen Kulturen aus, die in dieser Stadt leben und ihr Bild prägen. Dies äußert sich vor allem in der riesigen kulinarischen Vielfalt. Besonders Anhänger der asiatischen Küche kommen voll auf ihre Kosten. Essen zu gehen gehört einfach zum Lebensgefühl in Melbourne und muss hier auch nicht teuer sein.

Dies ist auch ein guter Ansatzpunkt für die Jobsuche. Wer einen Nebenjob sucht, wird am ehesten im gastronomischen Bereich Erfolg haben, da es einfach so viele Cafes, Restaurants und Bars gibt, z.B. in der Lygon St oder Brunswick St. Bevor du mit der Suche startest, brauchst du zunächst eine *Tax File Number*, die du im Internet unter <http://www.immi.gov.au/living-in-australia/settle-in-australia/to-do-first/apply-for-tfn.htm> beantragen kannst. Wenn du diese hast, kann es losgehen. Mein Tipp: geh einfach in das Cafe deiner Wahl hinein und frage, ob sie eventuell gerade eine Aushilfe suchen. Wichtig ist, dass du immer schon einen ausgedruckten Lebenslauf mit Kontaktdaten dabei hast, den du ggf. gleich da lassen kannst.

Wenn man das öffentliche Verkehrssystem von Berlin gewohnt ist, wirkt es in Melbourne relativ undurchdacht. Während sich nahezu alle Tramlinien hintereinander auf der Swanston St durch das CBD drängen, werden die umliegenden Bezirke nur recht spärlich angefahren. Als *Exchange Student* kann man sich glücklicherweise an den Bahnschaltern der großen Bahnhöfe (z.B. Melbourne Central, Spencer St oder Flinders St Station) für A\$8 eine *Concession Card* besorgen, mit der man dann 50% Rabatt auf den regulären Fahrscheinpreis bekommt. Dann bezahlt man z.B. für die Wochenkarte nur noch A\$14,70 statt A\$ 29,40. Ein Einzelfahrschein für Zone 1 ohne Ermäßigung kostet A\$3,70 und ist 2 Stunden gültig. Sonntags kann man ein *Sunday Saver* Ticket kaufen. Das kostet nur A\$2,50 und ist den ganzen Tag gültig. Für einen ersten Eindruck von der Stadt solltest du eine Runde mit der kostenlosen *City Circle Tram* drehen. Dies ist eine historische Straßenbahn, in der man während der Fahrt die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt vorgestellt bekommt. Da die Trams und Busse jedoch nachts und am Wochenende nur sehr unregelmäßig bzw. gar nicht fahren, ist es eventuell sinnvoll über die Anschaffung eines Fahrrads nachzudenken. Dabei ist eins zu beachten: In Australien herrscht Helmpflicht für Radfahrer! Aber auch das Taxi fahren ist verhältnismäßig preiswert.

Eine ganz besondere Eigenschaft Melbournes ist sein Wetter. Man sagt, dass man hier alle 4 Jahreszeiten an einem Tag erleben kann und das stimmt wirklich. Wenn morgens die Sonne scheint, kann man sich schon auf Regen am Nachmittag einstellen. Aber genauso auch andersherum. Außerdem können die Winter in Melbourne sehr kalt sein. Insbesondere weil die Häuser meist nur schlecht isoliert sind und oft gar keine Heizung vorhanden ist. Es gibt in Melbourne vor allem kulturell sehr viel zu entdecken. Im Gegensatz zu Sydney verfügt Melbourne zwar nicht über solch prestigereiche Sehenswürdigkeiten wie die Oper oder die Harbour Bridge. Melbourne ist nicht so oberflächlich, es will erkundet werden. Besonders die *Street Art* Szene ist hier sehr etabliert und die z.T. farbenfrohen Kunstwerke lassen sich in den schmalen Gassen, genannt *Laneways*, bestaunen. Kunst und Kultur spielen, verglichen mit den anderen australischen Großstädten, in Melbourne eine viel größere Rolle. Galerien, Museen, Parks, Theater, Open Air Kinos, Festivals und Konzerte – all das und noch viel mehr erwartet dich, denn in dieser Stadt ist einfach immer etwas los. Melbournes Nachtleben ist genauso vielfältig wie sein Essen. Ob auf der Acland St in St. Kilda, der Brunswick St in Fitzroy oder im CBD, hier kommt jeder Nachtschwärmer auf seine Kosten. Daher wünsche ich dir viel Spaß dabei, selbst herauszufinden, was dir am besten gefällt!

8. Reisen

Das Reisen ist ein sehr wichtiger Aspekt, wenn man ein Jahr in Australien verbringt, da dieses wunderschöne Land einfach so viel zu bieten hat. Die 3 Monate zwischen den Semestern sind wie geschaffen dafür, Land und Leute besser kennen zu lernen. Aber auch die Wochenenden oder die Osterferien kann man gut zum Reisen nutzen. In den 2 Wochen über Ostern, bin ich z.B. nach Neuseeland geflogen. Ich habe mir zusammen mit meinem Freund ein Auto gekauft und wir sind in den großen Sommerferien damit die Ostküste hinauf bis in den tropischen Norden gefahren. Das war ein riesen Abenteuer mit unvergesslichen Erlebnissen, welches ich für nichts auf der Welt hätte missen wollen. Da Australien ein regelrechtes Backpacker Mekka ist, gibt es dort auch unzählige Reisebüros, wie z.B. Peter Pans (www.peterpans.com/), die sich auf diese Art des Reisens spezialisiert haben. Dort kann man sich seinen individuellen Trip samt Unterkünften und Touren zusammenstellen und ist dann mit Gleichgesinnten in Reisegruppen unterwegs. Insbesondere wenn man sich alleine auf die große Entdeckungsreise macht, lernt man so schnell neue Leute kennen, die einen dann auf den weiteren Etappen begleiten.

Aber auch die Uni bietet verschiedene Möglichkeiten, über den Tellerrand von Melbourne hinaus zu blicken. Als Mitglied des *Mountaineering Clubs* kann man z.B. an den verschiedensten Kletter-, Wander- oder Paddeltouren in der näheren Umgebung von Melbourne teilnehmen und so die einzigartige Natur Victorias hautnah erleben. Außerdem bietet das University of Melbourne *Outdoors Program* diverse Ausflüge speziell für internationale Studenten an. Diese reichen von Tagestouren nach Phillip Island, der Great Ocean Road oder den Grampians bis hin zu 10-tägigen Fahrten an die Ostküste, ins Zentrum oder an die Westküste. Ich habe mit dem *Outdoors Program* einen eintägigen Surfkurs in Anglesea gemacht. Wofür du dich auch immer entscheiden wirst, das Reisen durch Australien wird einen großen Teil deiner Auslandserfahrung ausmachen, in dem du viel Lebenserfahrung sammeln wirst und in so manchen Situationen über dich hinaus wächst.

9. Schluss

Ich bin sehr glücklich, dass ich all diese Erfahrungen sammeln durfte, die mich persönlich für immer prägen werden. Das Studium an der Melbourne Uni, die großartigen Menschen, die atemberaubende Natur und die einmaligen Erlebnisse auf meinen Reisen, aber auch die schwierigen Situationen haben mein Auslandsjahr in Australien zu einem unvergesslichen Abenteuer gemacht. Ich danke der FU, dass sie mir dies ermöglicht hat und wünsche dir eine ebenso wunderschöne Zeit in Australien.